



Ausgabe Nr. 204 Mai - Juni 2023

Eine ganz besondere Nacht ...

02.06.23

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

**Kirche HEUTE anders erleben.
DU bist herzlich eingeladen!**

Heuer beteiligen wir uns endlich wieder an der langen Nacht der Kirchen und öffnen die Tore unserer Kirche für ALLE, die neugierig sind und sich begeistern lassen wollen. Auch jene Personen, die unsere Kirche am Wolfersberg gar nicht von innen kennen, werden positiv überrascht sein, wie lebendig Kirche sein kann!

Geboten werden ein vielseitiges Programm und köstliches Fingerfood – wir laden herzlichst ein, unsere Gemeinschaft, neue Menschen, „alte“ Nachbarn und überraschende Blickpunkte kennenzulernen und einen besonderen Abend zu genießen!

Details zum Programm auf der nächsten Seite.

Liebe Leserinnen und Leser!

In den Monaten Mai und Juni gibt es traditionell viel zu feiern: kirchliche Feste wie Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam fallen in diese Zeit, aber auch die Feiern der Erstkommunion und der Firmung finden bei uns in der Pfarre bald statt. Heuer wollen wir uns auch wieder mit einem eigenen Programm an der Langen Nacht der Kirchen beteiligen. Haltet euch also bitte den 2. Juni 2023 abends frei und kommt zahlreich, es wird euch viel geboten werden. Zu feiern ist auch der 125. Geburtstag unseres ersten Pfarrers, Pater Franz Sauer. Ein Porträt dieses charismatischen Seelsorgers findet ihr in dieser Pfarrbriefausgabe.

Verabschieden müssen wir uns von einem treuen und langjährigen Wegbegleiter dieses Pfarrbriefs: Viktor Holak ist im Februar von unserem Vater im Himmel zu sich heimgeholt worden. Für so Vieles haben wir ihm zu danken!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne, zum Feiern und Genießen einladende Frühlingszeit und jetzt schon erholsame Sommermonate, in denen wir wieder Kraft tanken können für ein neues Arbeitsjahr.

*Markus Beclin,
PGR Öffentlichkeitsarbeit*

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.
Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.
pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at
Herstellung: Agensketterl GmbH, 2540 Bad Vöslau.
Erscheinungsort: 1140 Wien.
Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Lange Nacht der Kirchen in der Pfarre St. Josef am Wolfersberg!

Unsere Pfarre wird sich heuer wieder aktiv an der langen Nacht der Kirchen beteiligen. Diese findet am 2. Juni 2023 ab 18:00 Uhr statt. Die Programmpunkte stehen unter dem Motto „Kirche HEUTE anders erleben.“

Um 18:00 Uhr wird der Musikzug Wolfersberg in gewohnter Art den Abend eröffnen. Anschließend kann man sich bei Speis und Trank über die Geschichte des Musikzugs informieren oder sich selbst an den Instrumenten ausprobieren.

Um 19:00 Uhr lüftet sich das Geheimnis der Goldtafeln in unserem Altarraum. Begleitend dazu wird es eine Station für unsere Jüngsten geben.

Um 20:00 Uhr startet eine Szenische Auseinandersetzung mit Klima und Schöpfung. Das Theaterstück „Hot! - Was kommt da auf uns zu?“

Zwischen den Programmpunkten wird es Zeit zum Plaudern, Essen, Trinken und Reflektieren über das bereits Dargebotene geben.

Um 21:00 Uhr könnt Ihr euch auf ein musikalisch-visuelles Leseerlebnis freuen. Ganz unter dem Motto „So klingt die Bibel“

Ab 22:00 Uhr wollen wir bei Lagerfeuerromantik die Nacht ausklingen lassen und gemeinsam beim Feuer im Pfarrgarten plaudern und Lieder singen.

Das Vorbereitungsteam ladet dich ganz herzlich ein, diese Nacht gemeinsam in unserer Kirche zu erleben!

Programmübersicht:

18:00 bis 19:00 Uhr

„Musische Eröffnung Wolfersberger Art“

Der Musikzug Wolfersberg eröffnet musikalisch die Lange Nacht der Kirchen.

Einführung in den Abend. Möglichkeit die Instrumente auszuprobieren und kennen zu lernen. Neues über die Geschichte des Musikzuges erfahren.

19:00 bis 20:00 Uhr

„Das Altarbild erzählt“

Der heilige Franziskus und seine Geschichte. Ein Streifzug durch sein Wirken. Begleitendes Kinderprogramm.

20:00 bis 21:00 Uhr

„Eine Szenische Auseinandersetzung mit Klima und Schöpfung“

Theaterstück: „Hot! - Was kommt da auf uns zu?“

21:00 bis 22:00 Uhr

„So klingt die Bibel“

Ein musikalisch-visuelles Leseerlebnis.

22:00 bis 23:00 Uhr

„Lagerfeuerromantik“

Singen beim Lagerfeuer
Die Nacht ausklingen lassen

Liebe Pfarrgemeinde!

Jesus sagt im Evangelium: „**Ich bin die Tür**“ (Joh 10, 1-10). Türen öffnen und schließen müssen wir täglich. Was bedeutet die Tür in unserem Leben? Türen gibt es viele in unserem Leben. Es gibt Haustüren, Bürotüren, die Türen im Haus, die Kirchentüre und viele andere mehr. Ich bin immer enttäuscht, wenn die Kirchentür abgeschlossen ist. Sie sollte offen sein mit der Einladung: Herzlich willkommen!

Türen haben etwas Geheimnisvolles an sich. Aber auch in der Realität ist eine Tür oft mit Spannung, Abenteuer oder mit Freude verbunden. Wenn eine Tür offen ist oder geöffnet werden kann, steht das für Abenteuer, Veränderung, Zukunft und offenes Leben. **„Wenn eine Tür zugeschlagen wird, geht oft eine andere Tür auf.“**

Türen haben auch eine ganz praktische und friedvolle Funktion. In das Büro des Bischofs Franz von Sales (1567-1622) kam einmal ein Soldat und schlug die Bürotür laut hinter sich zu. Der Mann war ganz aufgeregt und sagte: **„Herr Bischof, wir müssen unbedingt sofort etwas für den Frieden tun“**. Seine Antwort: **„Wenn Sie das nächste Mal kommen, dann machen Sie bitte die Bürotür leise hinter sich zu.“** Dann fängt der Frieden im Alltag an.

Wenn Jesus sagt: „Ich bin die Tür, wer durch mich eintritt, wird gerettet werden“, dann bedeutet dies, dass seine Tür immer offen ist und er auch andere Türen öffnen kann. Jesus öffnet den Kranken, Armen und Ausgegrenzten die Tür, indem er sie wieder in die Mitte der Gesellschaft holt. Sie dürfen wieder teilnehmen im Kreis der Gesellschaft. Jesus durchbricht durch seinen Tod und Auferstehung die dicke Tür des Todes, die uns von der Tür des Himmels trennt. Die Tür des Todes wird durch Jesus geöffnet und steht jedem und jeder offen. Wenn Jesus unsere Tür, unser Zugang zum Leben ist, dann

brauchen wir nicht mit dem Kopf durch die Wand, sondern wir können durch die geöffnete Himmelstür hindurchgehen. Zu einer Tür gehört auch der passende Schlüssel. Damit kann man leicht die richtige Tür öffnen. Der richtige Schlüssel für uns wäre die Menschenfreundlichkeit, die Wertschätzung des Anderen und die Achtung vor ihm. Weil Jesus den Zöllner Zachäus ansah, schenkte er ihm damit Ansehen und so konnte Zachäus eilig seine Tür für Jesus öffnen (Lk 19, 1-10). Wenn wir es wie Jesus machen, laden wir den Nächsten ein. Manche Türen lassen sich nur von innen aufmachen, aber manchmal braucht es eben einen Impuls von außen, damit geöffnet wird.

Jesus sagte auch: **„Ich bin die Tür, wer durch mich hinein geht, wird gerettet werden; er wird ein und aus gehen und Weide finden“**. Ganz am Schluss des Gleichnisses sagte Jesus. **„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“** Nachfolge Jesu heißt, ihm zu folgen als demjenigen, der uns nicht nur etwas lehrt, sondern der sagt **„Ich selbst bin die Rettung, die Tür zum Leben in Fülle.“**

In unserer Pfarre werden im Monat Mai über 30 Kinder ihre Erstkommunion feiern und über 20 Jugendliche das Sakrament der

Firmung empfangen. Den Helferinnen und Helfern bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe mit vielen Opfern an Zeit und Mühe gilt mein besonderer Dank: **Vergelt's Gott!** Ich wünsche mir, dass diese Arbeit reiche Frucht bringen möge. Aber die Erfahrung zeigt, dass es für viele nur ein einmaliges Fest ist. Es ist unsere Aufgabe als Pfarrgemeinde, den Funken des Glaubens, der in diese jungen Menschen hineingelegt wurde, durch unser Leben und Zeugnis zu einer Flamme zu entfachen. Lassen wir uns dazu ermutigen, ihnen Vorbild zu sein, damit sie in unserer Gemeinde Wurzel fassen und auf ihrem Weg durch das Leben selbst Zeugnis für Jesus werden können.

Ich danke euch allen, die sich in unser Pfarrleben eingebracht und zum Gelingen des vergangenen Arbeitsjahres beigetragen haben.

Ich wünsche euch Gottes Segen und erholsame Sommer- und Ferienmonate. Tanken wir mit Gottes Hilfe seelische und körperliche Kraft für das neue Arbeitsjahr.

Euer P. Thomas Kochuchira T.O.R.



Abschied von Viktor Holak (1940 - 2023)

Viktor hat unseren Pfarrbrief geprägt wie sonst kein anderer: 22 Jahre hindurch hat Viktor als Chefredakteur die diversen Beiträge der Redakteure eingesammelt und größtenteils auch selbst Artikel verfasst. Unter seiner Leitung sind - immer tatkräftig unterstützt von seiner lieben Frau Christine - eine stolze Anzahl von 110 Ausgaben unseres Pfarrbriefs veröffentlicht worden. Mittlerweile halten wir Ausgabe Nr. 204 in Händen, somit hat Viktor mehr als die Hälfte aller bisherigen Pfarrbriefausgaben gestaltet und koordiniert.

In unserer Pfarre übernahm Viktor zunächst die Aufgabe eines Kirchenbeitragsberaters und übte diese Tätigkeit immer mit großer Freude aus. Es war ihm ein Anliegen, bei unterschiedlichen Auffassungen zwischen der Kirchenbeitragsstelle und Pfarrmitgliedern seine vermittelnden Dienste anzubieten. Im Sommer 1992 übertrug unser damaliger Pfarrer, Pater Cosmas, Viktor die Aufgabe als Pfarrbriefverantwortlicher. Obwohl Viktor keinerlei Erfahrung mit der für die Erstellung eines Pfarrbriefs erforderlichen Computerarbeit hatte, übernahm er bereitwillig das Amt und wagte den Sprung ins kalte Wasser. Anfangs wurde er noch tatkräftig von seinem Vorgänger Herwig Loidl unterstützt, aber bald schon tauchte er tief in die neue Aufgabe ein. Er studierte die alten Pfarrbriefe und bildete sich in Seminaren für Öffentlichkeitsarbeit weiter. Mit der Zeit trug der Pfarrbrief immer mehr Viktors Handschrift, indem auch Inhalte von allgemeinem und örtlichem Interesse aufgenommen wurden. Nach fundierten Recherchen verfasste Viktor sehr viele Beiträge selbst. Er klärte uns dabei unter anderem über die Straßennamen am Wolfersberg auf, informierte uns über die Organisation unserer Heimatstadt Wien und berichtete in großen Serien etwa über die Orden in Österreich, die Sakramente, die Habsburger-

monarchie oder zuletzt über die arabische Halbinsel als Ursprung unseres Glaubens.

Im Jahr 2015 legte Viktor aus gesundheitlichen Gründen die Gesamtverantwortung für den Pfarrbrief in neue Hände, blieb aber noch eine Zeit lang als Beitragsverfasser aktiv. Neben seiner Tätigkeit als Pfarrbriefchefredakteur übernahm Viktor auch regelmäßig Lektorendienste in der 9.30 Uhr-Messe und gab den Messbesuchern oftmals auch durchaus kritische Glaubensimpulse mit.

Viktor wurde am 30. Dezember 1940 in Wien geboren, wuchs zunächst im 10. und 8. Bezirk auf, bevor er als 15-Jähriger mit seinen Eltern in die Robert-Fuchs-Gasse am Wolfersberg gezogen ist. Und hier war er sein ganzes weiteres Leben lang zu Hause, bis ihn unser Vater im Himmel am 3. Februar 2023 im 83. Lebensjahr zu sich heimgeholt hat. Beruflich war Viktor im Kontrollamt der Stadt Wien tätig und hat dabei über die Ausgaben unserer Stadt gewacht. Viktor liebte die Bergwelt und war ein ausgesprochener Familienmensch. Mittelpunkt in seinem Leben waren immer seine Ehefrau Christine, seine vier Kinder und seine insgesamt neun Enkelkinder, selbst auch dann noch, als er auf Grund seiner Erkrankung bettlägerig geworden war und er sich nur noch schwer mitteilen konnte. Er hat seine Krankheit stets geduldig ertragen und sich seinen Sinn für Humor bis zuletzt erhalten.

Lieber Viktor, deine Pfarrgemeinde dankt dir von Herzen für deine treuen und unermüdlichen Dienste, die du zu unser aller Wohl erbracht hast! Wir haben deine gewissenhafte, strukturierte und überlegte Art und Herangehensweise an deine Aufgaben und vor allem auch deine Menschlichkeit, dein Mitgefühl und deine Großzügigkeit sehr geschätzt. Unser Vater im Himmel möge dir all das Gute, das du in deinem Leben getan hast, vergelten und dir endgültige Heimat

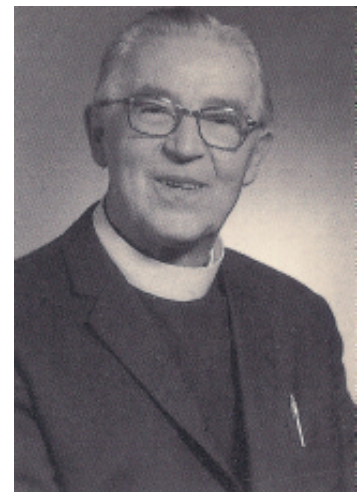


und Geborgenheit bei ihm schenken. Wir sind zutiefst dankbar, dich so viele Jahre in unserer Mitte gehabt zu haben! Lieber Viktor, in unseren Herzen wirst du immer weiterleben.

Markus Beclin

125 Jahre Pater Franziskus Sauer T.O.R.

Am 21. Mai jährt sich zum 125. Mal der Geburtstag von Pater Franziskus Sauer T.O.R. Pater Sauer war der, der das materielle und geistige



Fundament der Pfarre St. Josef am Wolfersberg legte. Er wurde 1898 als ältester Sohn einer Bauerfamilie im nördlichen Schwarzwald geboren. Sein Vater wollte nicht, dass Franz studiert, da er später den Bauernhof übernehmen sollte. 1916 wurde Franz einberufen und musste im Ersten Weltkrieg dienen. Nach Kriegsende verzichtete er zugunsten seiner jüngeren Schwester darauf,

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

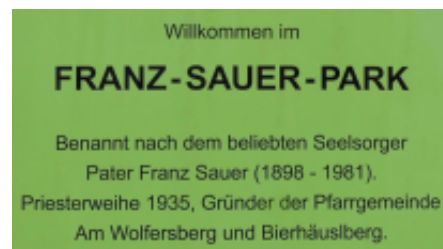
den Bauernhof zu übernehmen, er wollte unbedingt Priester werden. Nach einigen Schwierigkeiten und Umwegen erhielt er am 7. Juli 1935 in Rom die Weihe. Am 5. Juli 1936 kam er nach Wien und wurde für das Siedlungsgebiet Wolfersberg - Bierhäuselberg zuständig. Nach vielen Problemen und Mühen machte er die Pfarre Wolfersberg zu

dem, was sie heute ist. Pater Sauer starb am 1. Juni 1981.

Eine ausführliche Beschreibung seines Lebens und seines Wirkens kann in dem Pfarrbriefartikel von Mai/Juni 1998 von Gerhard Trübswasser auf unserer Homepage nachgelesen werden, der Pfad dafür ist unten angegeben.

Heinz Pöter

Der Park neben der Kirche ist nach Pater Sauer benannt:



www.wolfersberg.net -> UNSER PFARRBRIEF -> ARCHIV PFARRBRIEFE -> Pfarrbriefe 1998 -> Pfarrbrief Mai/Juni 1998

Ein Kraut für Liebe, Frieden und einen erholsamen Schlaf

Der August ist der heißeste Monat im Jahr. Dies ist die beste Zeit um wertvolle Heilpflanzen und Kräuter zu sammeln. Denn die Pflanzen benötigen heißes Wetter und viel Sonnenlicht um ihre ätherischen Öle und anderen heilkräftigen Wirkstoffe zu bilden. Mitten in diesem heißen Erntemonat feiern wir am 15. August das Hochfest Maria Himmelfahrt, aber auch das wichtigste Fest der Kräuterfrauen – die Kräutersegnung. Der Brauch der Kräutersegnung geht auf eine alte Legende zurück, nach der die Jünger das Grab der Jungfrau Maria geöffnet und dort statt ihres Leichnams Blüten und Kräuter vorgefunden hätten. Erstmals fand diese Tradition in der katholischen Kirche im 9. Jahrhundert Erwähnung.

Am „Großfrauentag“ sollen die Heilkräuter besonders kräftig und heilbringend sein. Daher gingen die Kräuterfrauen früh morgens los um die Pflanzen zu ernten. Es waren Kräuter, die als Tee, Salben, Umschläge und mehr Verwendung fanden. Sie banden die Kräuter zu schönen Sträußen, den sogenannten „Kräuterbuschen“. Wieviel und welche Kräuter gesammelt wurden, war von Gegend zu Gegend unterschiedlich. Meist jedoch waren es 9 Kräuter, da dies als 3 x 3 für die

heilige Dreifaltigkeit zu verstehen ist. Charakteristische Kräuter der Kräuterbuschen waren unter anderem die Königskerze, Schafgarbe, Baldrian, Kamille, Johanniskraut, Thymian, Beifuß, Rainfarn und der Alant. Die Sträuße wurden von den Frauen schließlich in die Kirche gebracht, wo der Priester sie mit Weihwasser besprengte. Nach der Segnung der Kräuter wurden diese getrocknet und sicher aufbewahrt. Denn diese „Weihkräuter“ waren, neben den zur Sommersonnenwende gesammelten „Johanniskräutern“ die Apotheke für Haus und Stall für das kommende

Jahr. Auch warfen die Menschen als Schutz vor Blitzschlag bei Gewittern Kräuter aus dem gesegneten Buschen oft ins offene Feuer.

Maria Himmelfahrt, der „Großfrauentag“, ist der Beginn der sogenannten „Frauen Dreißiger“. Dies ist die Hauptsammelzeit der Heilkräuter und dauert bis zum „Kleinfrauentag“ oder Maria Geburt am 8. September. Man sagt, dass zu dieser Zeit die Pflanzen dank der Mutter Gottes besonders heilkräftig sind.

Natalie Jackson



Kräuterbrauchtum auf dem Wolfersberg

Das Brauchtum Kräuter zu pflücken, zu Sträußen zu binden und diese am 15. August, dem Hochfest „Maria Himmelfahrt“ segnen zu lassen, ist

auch bei uns am Wolfersberg gelebte Tradition.

Heuer fällt der 15. August auf einen Dienstag, also werden sich am Samstag, dem 12. August 4-5 Frauen auf Kräutersuche machen. Wir

fahren in das Waldgebiet Gablitz – Tullnerbachstrasse um dort auf einer Waldlichtung zu sammeln. Vorzufinden sind meist Schafgarbe, Minze, Zinnkraut, Wasserdost, Spitzwegerich, Wilde Möhre,

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Königskerze, Eisenkraut, Johanniskraut, Goldrute und einige mehr. Zusammen mit unseren Gartenkräutern werden sie am 14. August

zu Sträußchen gebunden, die dann am Hochfest ausgeteilt werden.

Heilkräuter sind Geschenke Gottes für unsere Gesundheit!

Lotte Urbanek

Pfarr-Caritas – Plauderbankerl!

Die freie Kommunikation war oder ist für viele Menschen nicht einfach, und durch die Pandemie haben sich die Dinge eher verkompliziert, wodurch das Zwischenmenschliche noch mehr auf der Strecke blieb als zuvor. Nun planen wir ein Plauderbankerl aufzustellen und wollen damit einen zusätzlichen Ort für gute Gespräche und einen kreativen Gedankenaustausch schaffen.

Das Plauderbankerl kann ein Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten sein, wie zum Beispiel:

Mutter-Vater-Kind-, Oma-Opa-Kind-, Kraft-, Bewegungs-, Vorlesebankerl usw.

Die Aktion möchten wir starten, wenn die Außentemperaturen passen und damit das Plauschen in der freien Natur zu einem angenehmen und warmen Wohlgefühl wird. In unserem Schaukasten und auf der Homepage werden wir den Start noch genau bekannt geben. Das Bankerl wird gekennzeichnet mit dem Schild:

Plauderbankerl – Wer hier sitzt, unterhält sich gerne!

Wie in der letzten Ausgabe erwähnt, darf ich nochmals in Erinnerung rufen, dass es das **Plaudernetz-Tel. 051776100** gibt. Das Telefon ist täglich von 12:00 bis 20:00 Uhr besetzt.

Ingrid Nezic, Pfarrcaritas



Familienmesse

Jesus heilt einen Blinden (Joh. 9, 1-41)

Anfangs suchten wir mit der Gemeinde Begriffe zu „Licht“.

Die Pinwand war bald voll.

Während die Gemeinde der Predigt von P. Thomas folgte, waren viele Kinder im Pfarrsaal. Ihre Aufgabe war: wie ist es blind zu sein? Jeweils ein Kind schloss die Augen und wurde von einem zweiten geführt. Wie gut war es, wieder die Augen öffnen zu können!

In die dunkle Kirche zogen die Kinder dann andächtig mit kleinen brennenden Kerzen zum Altar und ließen sie in den vorbereiteten Wasserschalen schwimmen.



Jesus bringt Licht in unser Leben.

Die nächste Familienmesse ist am **7. Mai 2023 um 9.30 Uhr**

Das Planungsteam

Seniorenflug

Seniorenflug am 8. Mai 2023 ins Ennstal

07:30 Uhr – Abfahrt von Anzbachgasse 89/Kirche

10:00 Uhr – Kutschenmuseum Gruber in Großraming

11:30 Uhr – Messe in der Pfarrkirche „Hl. Jakobus“

12:30 Uhr – Mittagstisch im Landgasthof „Ahrer“ (im Preis nicht enthalten)

14:30 Uhr – Feitl-Erzeugung Löschenkohl in Trattenbach

16:30 Uhr – Jause im Gasthof Wieser in Seitenstetten

Preis pro Person € 60,-

Anmeldung bei Lieselotte Urbanek

Tel.Nr. 0677 626 605 75



Liebe Kinder!

Dieses Mal habe ich wieder eine Falanleitung für euch. Ich zeige euch, wie ihr ganz einfach ein Lesezeichen falten könnt.

Was ihr dafür braucht:

- Ein quadratisches Stück Papier

Und so geht's:

Zuerst faltest du das Blatt Papier diagonal in der Hälfte zusammen. Dann hast du ein Dreieck vor dir. Die längste Seite deines Dreiecks zeigt nach unten und die Spitze nach oben. Als nächstes faltest du die beiden Ecken an der Seite nach oben. Das ergibt dann ein kleines Viereck. Nun öffnest du das Viereck wieder, damit du wieder das Dreieck vor dir hast. Dein Dreieck besteht aus zwei Lagen, die obere Lage faltest du jetzt nach unten. Am besten du orientierst dich an der Fotoanleitung für die nächsten Schritte. Die beiden seitlichen Ecken werden nun wieder nach oben gefaltet und in die Öffnung gesteckt, welche sich durch das Falten der oberen Ecke ergeben hat. Dann ist dein Lesezeichen auch schon fertig.



Ich wünsche dir viel Spaß mit deinem Lesezeichen und viele spannende Stunden mit ganz großartigen Büchern!

Deine Bianca Hanke



Sprachförderung durch gemeinsames Lesen

Kinder interessieren sich schon früh für Bücher, und Bilderbücher gibt es schon für die jüngsten. Oft schauen sich Kinder die Bücher alleine an und betrachten konzentriert die Bilder. Ältere Kinder können dann auch schon anhand der Bilder Geschichten erzählen. Für die Sprachförderung ist es aber besonders förderlich, wenn Erwachsene den Kindern Geschichten erzählen oder Bücher vorlesen.

Denn die Kinder hören dadurch neue Wörter und entwickeln ein Gefühl für die Sprache. Beim gemeinsamen Lesen haben die Kinder auch die Möglichkeit Fragen zu stellen und in einen Dialog mit der vorlesenden Person zu kommen. Bilderbücher bieten auch eine tolle Chance, um Kindern ein bestimmtes Thema näherzubringen oder mit ihnen zu einem bestimmten Thema ins Gespräch zu kommen. Ratsam ist es

auch, die Inhalte der Bücher nach dem Lesen zu wiederholen, so üben die Kinder, den Inhalt einer Geschichte zu erfassen und sich Einzelheiten zu merken. Gemeinsames Lesen fördert also nicht nur die sprachliche Kompetenz, sondern auch die kognitiven Fähigkeiten der Kinder!

Bianca Hanke

Pfarre Wolfersberg

Mo	1.5.	Staatsfeiertag 09:30 nur eine Hl. Messe
Sa	6.5.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	7.5.	09:30 Familienmesse
So	14.5.	09:30 Erstkommunionsfeier der 2C
Di	16.5.	18:30 PGR Sitzung
Do	18.5.	Christi Himmelfahrt 08:00 und 09:30 Hl. Messe
So	21.5.	09:30 Erstkommunionsfeier der 2A und 2B
Mo	22.5.	17:00 Friedensmesse
Do	25.5. bis Mo 29.5.	Pfingstwallfahrt nach Mariazell
So	28.5.	Pfingstsonntag 09:30 Geburtstagsmesse
Mo	29.5.	Pfingstmontag 09:30 nur eine Hl. Messe
Fr	2.6.	18:00 Lange Nacht der Kirchen
Sa	3.6.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	4.6.	09:30 Jungscharmesse, anschließend Frühschoppen
Do	8.6.	Fronleichnam 08:00 Hl. Messe in der Kirche 09:30 Feldmesse am Viktor Kutschera Platz, anschließend Prozession zur Kirche, Schlusssegen in der Kirche
So	18.6.	09:30 Kindermesse
So	25.6.	09:30 Firmung mit Firmspender Abt Georg
Fr	30.6.	08:00 Schulschlussmesse
Sa	1.7. bis Sa 8.7.	Jungscharzeltlager am Goggausee
Sa	1.7.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	2.7.	09:30 Geburtstagsmesse
So	30.7.	09:30 Geburtstagsmesse
Sa	5.8.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
Di	15.8.	Maria Himmelfahrt 08:00 und 09:30 Hl. Messe mit Kräutersegnung und Krankensalbung
So	27.8.	09:30 Geburtstagsmesse

Rosenkranz Di und Do 18:30

In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Eva Bartheldy (96), Liliane Chytra (97), Ingeborg Heinisch (84), Nejat Yildiz (86), Kata Gagulic (85), Elfriede Kirchberger (84), Katharina Kovacs (88), Walter Krall (81), Herbert Pscheidt (69), Margarete Strobl (89), Edith Wallner (89), Viktor Holak (82), Martin Killmeyer (90), Anton Inführ (93)

Messordnung in unserer Kirche:

Mo	17:00	vorher 15:00 Seniorenrunde
Di	19:00	
Mi	keine Hl. Messe	
Do	19:00	
Fr	08:00	
Sa	19:00	Vorabendmesse
So	08:00 und 09:30	

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen
und nach Vereinbarung

Seniorenhaus St. Klemens

Jeden Sonntag und Feiertag Gottesdienst um 16:30

Maiandachten Fr 5.5 und 12.5. um 16:30

Fr 26.5. 16:30 Auferstehungsfeier für unsere
Verstorbenen mit den Angehörigen

Do 8.6. Fronleichnam, 15:00 Gottesdienst anschließend
Prozession auf alle 4 Ebenen

Di 15.8. Maria Himmelfahrt, 16:30 Gottesdienst mit
Segnung der Kräuter

Bitte den Anschlag vor dem Haus und vor der Kapelle
beachten oder Auskunft 0664 8294479 oder 0664 75014702.

Pfarre Kordon

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe, anschließend
Pfarrkaffee

Mittwoch 18:30 Rosenkranzgebet

Kontakt: Telefon: +43 (1) 416 48 41

E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Kordon

Pfarre Hütteldorf

Mo, Di, Mi, Fr 18:30 Hl. Messe

Sa 18:30 Vorabendmesse

So/Feiertag 10:00 Hl. Messe

Tel: 01/914 32 46, E-Mail: sekretariat@pfarre-huettdorf.at
www.pfarre-huettdorf.com/hp/

Pfarre Mariabrunn

Sonn- und Feiertag: 10:00 und 19:00 Hl. Messe

Di, Do und Sa: 08:00 Hl. Messe

Fr: 19:00 Hl. Messe

Kontakt: Telefon.: 01/979 10 72

E-Mail: pfarre@mariabrunn.at
www.mariabrunn.at

Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438

www.wolfersberg.net, pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at

P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54

P. Vijay: 0676 56 32 596

Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73

Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung

Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73

Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466

Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885